

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 72.

Neuenbürg, Mittwoch den 5. Mai 1909.

67. Jahrgang.

Erscheint

Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:

In Neuenbürg M. 1.20.

Durch Post bezogen:

im Orts- und Nachbar-

orts-Verkehr M. 1.15;

im sonstigen inländ.

Verkehr M. 1.25; diezu

je 20 J. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle

Postämter und Postboten

überall entgegen.

Anzeigenpreis:

die 5 gespaltene Zeile

oder deren Raum 12 J.

bei Auskunfterteilung

durch die Exped. 12 J.

Reklamen

die 3 gesp. Zeile 25 J.

Bei öfterer Insertion

entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.

Telegraphen-Adresse:

„Enztäler, Neuenbürg“.

## Kundschau.

Berlin, 4. Mai. Der Seniorenkonvent des Reichstages hat heute zu dem Wunsch der Finanzkommission, zu ihren Gunsten in dieser Woche die Plenarsitzungen ausfallen zu lassen, dahin Stellung genommen, daß es bei der bisherigen Regelung bleiben soll, d. h. es sollen die Plenarsitzungen am Freitag und Samstag zu Gunsten der Kommission ausfallen und der Montag soll ganz frei bleiben.

Der Reichskanzler Fürst Bülow beging am Montag seinen 60. Geburtstag in vollster geistiger Frische und körperlicher Rüstigkeit. Ihm gingen von allen Seiten Glückwünsche in außerordentlich großer Zahl zu. Aus Korfu traf ein Telegramm ein, in dem der Kaiser den Fürsten in warmen Ausdrücken beglückwünscht und ihm seines vollsten Vertrauens versichert. Als Geburtstagsgeschenk ließ der Kaiser dem Reichskanzler sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift zugehen. Ferner gratulierten die Prinzen des kgl. Hauses, der Prinzregent von Bayern, Prinz Ludwig von Bayern und andere Fürstlichkeiten. Die Zahl der einlaufenden Telegramme und Briefe aus dem In- und Auslande ist unübersehbar.

Berlin, 1. Mai. Der gestern vom Bundesrat angenommene Entwurf für das neue 25-Pfennig-Stück ist eine Kombination zweier Entwürfe aus dem veranstalteten Wettbewerb. Der mit dem dritten Preis gekrönte Entwurf hat die Schriftseite der neuen Münze geliefert, während der Reichsadler das Werk eines anderen Bewerbers ist. Die Münze wird in reinem Nickel hergestellt. Wegen des geringen Größenunterschieds von nur einem Millimeter gegenüber der Reichsmark wird die Münze erheblich dünner gehalten werden; daneben bleibt der Rand glatt.

Berlin, 1. Mai. Die seit dem Frühjahr 1906 tagende Kommission zur Bearbeitung eines Entwurfs für das neue Strafgesetzbuch hat ihre Arbeiten gegenwärtig derart gefördert, daß mit der Fertigstellung dieses ersten Entwurfs gegen Mitte Juli dieses Jahres gerechnet werden kann.

Aus Baden, 4. Mai. In Karlsruhe wird der Besuch des Königs von Württemberg am Hof auf den 11. Mai erwartet. — Prinz Ludwig von Bayern trifft voraussichtlich am 17. Mai ein. — Die neuen badischen III. Klasse Wagen, die ähnlich den neuen württembergischen zweischigen IV. werden und deren Bau zu lebhaften Presse-äußerungen Veranlassung gab, in denen sie als „verkappte“ IV. Klasse-Wagen bezeichnet wurden, sind jetzt vergeben worden und zwar bauen die beiden badischen Waggonfabriken Heidelberg und Raftatt zusammen 50 Stück, während 10 Stück in Hannover gebaut werden. Die Wagen sollen im ersten Vierteljahr des Jahres 1910 betriebsfähig sein.

Berlin, 4. Mai. Die römische Tribuna erfährt aus Konstantinopel: Im Fildis-Kiosk habe man unter den Papieren des Exultans auch die Abschrift eines Briefes an den Deutschen Kaiser gefunden, worin der Exultan dem Deutschen Reich große finanzpolitische Vorteile in Aussicht stellt, wenn der Kaiser seine Autorität zu Gunsten Abdul Hamids einsetzen wollte. Der Berichterstatter fügt hinzu, auch eine Antwort des Deutschen Kaisers wolle man gefunden haben, doch verdiene dieses Gerücht keinen Glauben. Jedenfalls habe Fehr. v. Marschall nichts getan, um das alte Regime zu unterstützen.

Haag, 2. Mai. Nach den ausgegebenen Bulletins befinden sich die Königin und die Prinzessin wohl. Im ganzen Lande dauert der Jubel an. Der Prinzgemahl und die Königin-Mutter wurden, wo man ihrer ansichtig wurde, mit Ausbrüchen heller Begeisterung begrüßt. — In den großen Kirchen im Haag und in Rotterdam sprachen in den Festgottesdiensten die Prediger über das Bibelwort: „Was wird denn dieses Kindlein sein?“

Die Gemeinde sang schließlich die Gebetstropfen aus dem Wilhelmuslied. — Das Amsterdamer Blatt „Telegraaf“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Fürsten Bülow, in welcher der Reichskanzler die lebhafteste Anteilnahme Deutschlands an der Freude Hollands versichert. Bülow bezeichnet die Befürchtung, Deutschland wolle Holland anelstieren, als wahnwichtig; Deutschland verlange allein mit Holland in größter Freundschaft zu leben.

Wie aus Paris verlautet, hat die Berliner Aktiengesellschaft L. Loewe u. Co. die Wright'schen Flugmaschinenpatente für 600 000 Mk. für Deutschland erworben und ein Drittel dieser Summe selbst schon anbezahlt.

Wie aus Frankfurt gemeldet wird, hat die Stadt Wiesbaden einen Preis von 10 000 Mk. gestiftet, und zwar mit der Bedingung, daß ein Lustschiff von der Luftschiffausstellung in Frankfurt nach Wiesbaden fährt und dort längere Zeit gegen Eintrittsgeld ausgestellt wird und besichtigt werden kann.

In Konstanz ist der 54 Jahre alte Reisende Joh. Klein aus Stuttgart nach dem Genusse verdorbener Griebenwürst, die er in einer Wirtschaft zu Loßburg bei Freudenstadt gekauft hatte, an Vergiftung gestorben.

## Württemberg.

Ludwigsburg, 3. Mai. Der König und die Königin waren gestern mit Gefolge im Automobil hierhergekommen, um der Einweihung des Soldatenheims „König Wilhelm-Haus“ beizuwohnen. Sie wurden von dem Vorsitzenden des süddeutschen Erwang. Jünglingsbundes, Stadtpfarrer Dipper, und anderen Bundesausführungsgliedern, sowie von dem Baumeister empfangen. Nach dem Festakt traten sie einen Rundgang durch das Heim an und unterhielten sich mit vielen der Anwesenden. Von da begab sich das Königspaar zur Frühstückstafel bei der Prinzessin Max zu Schaumburg-Lippe und kehrte dann im Automobil nach Stuttgart zurück. Auf die Nachricht von dem Ableben des Fehr. v. Mittnacht haben der König und die Königin der Witwe des Verstorbenen ihre aufrichtige Teilnahme ausgesprochen lassen. Die Nachricht wurde dem Königspaar durch den seit 1. Mai diensttuenden Kammerherrn, Major J. D. Fehr. v. Mittnacht, dem zweiten Sohn des Verstorbenen selbst übermittelte.

Stuttgart, 3. Mai. Der gestern nachmittag 4 Uhr an einem Herzschlag auf seiner Besichtigung in Friedrichshafen verstorbene Fehr. Hermann v. Mittnacht war am 17. März 1825 in Stuttgart geboren. Er trat 1847 in den württembergischen Justizdienst als Staatsanwalt zu Ellwangen. Im weiteren Verlauf wurde er Stadtgerichtsvorstand in Stuttgart und Obertribunalrat hier. 1861 erhielt er das Merгентheimer Mandat zur Zweiten Kammer, war von 1862—1867 Mitglied des engeren ständischen Ausschusses und zusammen mit dem Fehr. v. Varnbüler, Führer der Konservativen. Am 27. April 1867 wurde er vom König Karl zum Staatsrat und Chef des Justizdepartements, 1868 zum Justizminister ernannt. Im Zollparlament, dem er 1868—1870 angehörte, war er Führer der württ. Partikularisten. Nach Varnbülers Entlassung, die im August 1870 erfolgte, wurde er Präsident des Ministeriums und führte die Verhandlungen in Versailles und in Berlin über den Eintritt Württembergs in das deutsche Reich, die vom Oktober bis Dezember dauerten. Im August 1873, nach Bäckers Rücktritt, wurde er zugleich Minister des kgl. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, sowie der Verkehrsanstalten. Er vertrat Württemberg seit der Gründung des deutschen Reiches im Bundesrat und machte sich namentlich um die Schaffung eines einheitlichen deutschen Rechtes sehr verdient. 1878 gab er die Justizangelegenheiten ab. 1887 wurde er in

den Freiherrnstand erhoben, worauf er 1900 in den Ruhestand trat. Das Merгентheimer Landtagsmandat hatte er 1881—1900 inne, bis er gegen den Bauernbündler Spieß unterlag. Mittnachts Verdienste um das Land und das Reich voll zu würdigen, ist hier nicht der Raum. Erwähnt sei, daß er in allen Ressorts, denen er vorstand, eine starke Schaffenskraft, großen Scharfblick und Energie bewies, die sich in den mannigfachen Schicksalen des Landes seit 1866 bewährten. Ganz bedeutend war seine Rednergabe, die er auch bei wichtigen Anlässen im Reichstag verwertete. Seine Ausführungen im Landtag galten stets als klassisch in Form und Inhalt. Besonders freundschaftliche Beziehungen verbanden ihn mit dem ersten Kanzler des deutschen Reiches, zu deren Biographie er in den letzten Jahren seiner Ruhe wertvolle Beiträge geliefert. Er genoß auch die Freundschaft der beiden Könige, denen er diente, und mit denen er während des jährlichen Sommeraufenthaltes des Hoflagers in Friedrichshafen in besonders inniger Verbindung blieb.

Stuttgart, 3. Mai. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht für den verschiedenen Staatsminister a. D. Fehr. v. Mittnacht einen langen Nachruf, der mit folgenden Sätzen beginnt: Mit ihm scheidet aus dem Kreise der Lebenden wohl der letzte der deutschen Staatsmänner, die an der Gründung des Deutschen Reiches in leitender Stellung unmittelbaren Anteil genommen haben, ein in seiner Persönlichkeit selbst denkwürdige Zeuge jener großen Zeit, in der er seinem Heimatland wie dem ganzen deutschen Volke in seinem Teil überaus wichtige und wertvolle Dienste geleistet hat. Es scheidet mit ihm ein Minister, der Jahrzehnte lang auf die Geschäfte des Landes einen bestimmenden Einfluß ausgeübt hat wie wenige vor ihm, und es scheidet mit ihm eine hoch emporragende, kraftvolle Persönlichkeit, die eine Zierde und ein Stolz Württembergs gewesen ist.

Stuttgart, 4. Mai. Die heutige Sitzung der Zweiten Kammer eröffnete Präsident v. Payer mit einem eingehenden Nachruf für den verstorbenen Ministerpräsidenten a. D. Fehr. v. Mittnacht. Bei der fortgesetzten Einzelberatung des Etats des Departement des Innern wurde zunächst Kapitel 42, Redarschiffahrt, ohne Debatte bewilligt. Bei dem folgenden Kapitel 43, Flußbau, kam es dagegen zu einer mehrstündigen Debatte über die Donauversinkung bei Tuttlingen, die von dem Abg. v. Kiene (Fr.) eingeleitet wurde mit dem Hinweis, daß Württemberg Baden gegenüber ganz energisch seinen Besitzstand wahren und daß die wohl-erworbenen Rechte der unteren Donaulieger (Ehingen, Ulm) nicht zu Gunsten von Tuttlingen, etwa durch die Ausführung des bekannten Umleitungsprojekts des Prof. Endriß-Stuttgart, geopfert werden dürfen. Minister Dr. v. Bischof hob dann in einer längeren Rede unter Beifall hervor, daß die württ. Berücksichtigungsstellen sicher zugesichert werden, wenn der Verlauf der Verhandlungen mit Baden unbefriedigend sein sollte.

Friedrichshafen, 4. Mai. Anlässlich des Todes des Staatsministers Fehr. v. Mittnacht ist vom Deutschen Kaiser folgendes Beileidstelegramm eingegangen: „Frau Staatsminister Freifrau von Mittnacht, Friedrichshafen.“ Die Nachricht von dem Hinscheiden Ihres Gatten hat mich mit herzlichster Teilnahme erfüllt und spreche ich Ihnen und den Ihrigen zu dem schweren Verlust mein warmstes Beileid aus. Der großen Verdienste des Entschlafenen um das deutsche Vaterland werde ich stets gerne und dankbar gedenken. Wilhelm I. R. Imperator.“ — Vom Reichskanzler Fürsten Bülow ist folgendes Telegramm eingegangen: „Generalmajor Fehr. von Mittnacht, Friedrichshafen.“ Die traurige Nachricht von dem Hinscheiden Ihres Herrn Vaters hat mich tief bewegt und bitte Sie, den Ausdruck meiner aufrichtigen Teilnahme entgegenzunehmen. Dem Entschlafenen, den ich sehr verehrt habe, werde ich stets

ein treues Andenken als einem Staatsmann bewahren, dem ein hervorragender Platz unter den Gründern des Reiches gebührt. Reichskanzler Fürst Bülow."

Stuttgart, 3. Mai. Unter dem Vorsitz von Generalleutnant v. Berger tagte heute nachmittag der erweiterte Ausschuss des württ. Landesverbandes vom Luftflottenverein, in Sachen der Erbauung einer Luftschiffhalle bei Stuttgart. Der Sitzung wohnte auch der Ingenieur Graf Ferdinand Zeppelin junior bei, aus dessen Äußerung hervorging, daß ein fahrplanmäßiger Luftschiffverkehr zwischen Friedrichshafen oder Luzern und Norddeutschland mit Frankfurt bereits im nächsten Jahr in Aussicht genommen sei und daß die Wahl der Linie im einzelnen von der Erbauung von Luftschiffhäfen und Landeplätzen abhängt.

Friedrichshafen, 2. Mai. Aus Gründen Zweckmäßigkeit sieht sich der Luftschiffbau Zeppelin veranlaßt, das neue Gelände nicht pachtweise an einzelne Landwirte abtreten zu können; denn eine Verpachtung des Quadratkilometer großen Platzes parzellenweise an verschiedene Pächter gebe jedem einzelnen das Recht, jederzeit sein Pachtstück zu betreten, was zweifelsohne zu Störungen des Geschäftsbetriebs, namentlich bei Flugversuchen, führen müßte. Um aber das Gelände auch wirtschaftlich nutzbar zu machen, hat sich der Luftschiffbau Zeppelin entschlossen, dasselbe so gut wie möglich auf eigene Rechnung bewirtschaften zu lassen. Seit 1. April ist zu diesem Zwecke der langjährige Planlagendirektor Schwaigert in Bibundi (Kamerun) und Tarkwa (Goldküste), gebürtig aus Baihingen a. Eng (Bruder der Frau Sägermeister Koch auf dem Rotenbachwerk) als Fachmann engagiert, welcher auf dem Gelände die landwirtschaftlichen Arbeiten leitet und beaufsichtigt. Es werden Rasenflächen angepflanzt, welche Weiden für Schafherden und Gänse bieten sollen. Bereits ist eine Herde von 180 Hammeln angeschafft und eine Gänsezucht in umfangreicher Weise eingerichtet.

Die Stuttgarter Frühjahrsmöbelmesse wird von Mittwoch, den 26. Mai bis Freitag, den 28. Mai in der Gewerbehalle und deren Umgebung abgehalten. Mit der Messe ist der Korb- und Küblerwarenmarkt auf dem Gewerbehallevorplatz, sowie der Markt in Porzellan-, Glas- und Hafnerwaren auf dem Charlottenplatz verbunden.

Ellwangen, 4. Mai. Gestern wurde hier der Bezirksrat des Bezirks Württemberg im deutschen Fleischerverband abgehalten. Die Eröffnung bildete am Sonntagabend ein schön verlaufenes Festbankett. Gestern waren die Verhandlungen in der Turnhalle und daran anschließend ein Festessen im goldenen Lamm. Ein Ball beschloß das Fest. Für heute ist eine Besichtigung des Kgl. Hüttenwerkes Wasseralfingen geplant. Der Besuch aus allen Landesteilen war zahlreich.

Wellendingen O.N. Rottweil, 4. Mai. In hiesiger Gemeinde streift seit letzter Woche der Kirchenchor, weil ihm die geforderte Erhöhung seiner Besoldung um 100 Mk. vom Kirchenstiftungsrat nicht bewilligt wurde. Auch die Sängerinnen schloßen sich, jedenfalls auf Zureden der Sänger, dem Ausstand an und so mußte am vergangenen Sonntag während des Hauptgottesdienstes von der Gemeinde deutsch gesungen werden.

Wessingen, 4. Mai. Am Fuße der Kaiserburg gedeihen die „Söhne des Kaisers.“ Gestern vormittag ist dem Maurer Simon Hausch und seiner Ehefrau der zehnte Sohn geboren worden. Beim siebten und achten Buben dieser Familie waren der Kaiser Wilhelm und Fürst Wilhelm von Hohenzollern Paten. Beim neunten Knaben war im Vorjahr Kronprinz Wilhelm Pate. Die Freude in der Familie über das zehnte Kind soll groß sein.

Luftnau, 4. Mai. Die von der Gemeinde um 67 500 Mk. angekaufte Volkische Kundenmühle wurde um 2900 Mk. jährlichen Pachtpreis an den Müller Steidle in Oberlenningen vermietet.

Stuttgart. [Landesproduktendörse.] Bericht vom 3. Mai. Während in der ersten Hälfte dieses Berichtabschnitts (26. April bis 3. Mai) der Jahreszeit entsprechende Witterung geherrscht hat, trat plötzlich wieder Kälte mit häufigen, teilweise von Schnee begleiteten Niederschlägen ein. Durch diesen Umschlag ist die Vegetation, wenn auch noch nicht geschädigt, so doch in ihrer Entwicklung aufgehalten worden. Von einem Rückschlag am Wochenbeginn abgesehen, waren Tendenz und Preisbewegung am Weltmarkt fest und anziehend. — Weizenpreise per 100 Kilogramm inkl. Sack: Wehl Nr. 0: 87 Mk. 50 Pfg. bis 88 Mk. 50 Pfg., Nr. 1: 86 Mk. 50 Pfg. bis 87 Mk. 50 Pfg., Nr. 2: 85 Mk. 50 Pfg. bis 86 Mk. 50 Pfg., Nr. 3: 84 Mk. 50 Pfg. bis 85 Mk. 50 Pfg., Nr. 4: 80 Mk. 50 Pfg. bis 81 Mk. 50 Pfg. Kleie 10 Mk. — Pfg. bis 10 Mk. 50 Pfg. (ohne Sack.)

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 4. Mai. Die ehemaligen Angehörigen des Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich König von Preußen (7. Bktr.) Nr. 125 werden nochmals darauf hingewiesen, daß sie bei der Reise nach Stuttgart am Samstag den 8. Mai ds. Js. anlässlich des Regimentsjubiläums nur bei Benützung der Sonderzüge auf der Hin- und Rückfahrt und bloß für die eigene Person, nicht etwa auch für in den Sonderzügen mitreisende Familienangehörige, eine Fahrpreisermäßigung genießen. Bei dem zu erwartenden starken Verkehr an diesem Tage ist es nötig, für die Rückreise rechtzeitig sich auf demjenigen Bahnsteig des Stuttgarter Bahnhofs, der für die betreffenden Sonderzüge vorgesehen ist, einzufinden. An Einhaltung der Ordnung und Ruhe bei der Bahnfahrt und auf den Bahnhöfen braucht bei allen Soldaten wohl nicht weiter erinnert zu werden.

Neuenbürg, 2. Mai. Die diesjährige Generalversammlung des hiesigen Verschönerungsvereins, welche etwas besser als früher besucht war, ist in sofern von besonderer Bedeutung, als durch einstimmige Annahme der vom Ausschuss entworfenen Statuten zum Ausdruck kam, daß der Hauptzweck des Vereins die Hebung des Fremdenverkehrs in hiesiger Stadtgemeinde ist. Er wird daher von jetzt an den Namen „Verschönerungs- und Fremdenverkehrverein“ führen. Die Hebung des Fremdenverkehrs soll erreicht werden durch Verschönerung der Stadt und ihrer Umgebung, durch Anbringung von Sitzbänken und Wegbezeichnungen, durch Instandhaltung von schönen Spazierwegen, durch Verbreitung der Kenntnis der Vorzüge eines Aufenthalts im Städtchen durch Presse und Kellame und durch sonstige Veranstaltungen, welche geeignet sind, Fremden den Aufenthalt hier angenehm zu machen. Bei seinen Bestrebungen wird der Verein Fühlung und Einvernehmen mit der Stadtverwaltung und den ähnliche Ziele verfolgenden Vereinen zu erhalten suchen. Als Mitglieder des Vereins, deren Zahl im letzten Jahre 140 betrug, gelten alle Personen, welche mindestens 1 Mk. Jahresbeitrag leisten. Der Verein besorgt seine Angelegenheiten teils in der Mitgliederversammlung (Generalversammlung), teils durch den Ausschuss, der nach den Statuten von nun an aus 9 Mitgliedern bestehen soll. Gewählt wurden in diesen auf die Dauer von 3 Jahren wieder die bisherigen und weitere 2 Mitglieder. Aus dem Kassenericht erwähnen wir, daß die Einnahmen im verfloßenen Jahre 372.70 Mk. betragen, (150 Mk. Stadtbeitrag, 35 Mk. von den angrenzenden Güterbesitzern des Hügelswegs als Beitrag zur Renovierung desselben, für welchen der Verein im verfloßenen Jahr im ganzen 146.88 Mk. ausgab und 187.70 Mk. Mitgliederbeiträge), denen 338.30 Mk. Ausgaben gegenüberstehen. Für den reichen Zuspruch seitens der hiesigen Bevölkerung drückt der Berichtserfasser seine Freude und zugleich auch den Dank des Vereins aus; er bedauerte jedoch, daß so mancher Geschäftsmann, sogar Wirte, Bäcker und Metzger, welche doch an einer Hebung des Fremdenverkehrs das größte Interesse haben, dem Verein immer noch den Rücken kehren. Aus dem weiteren sehr umfangreichen Referat des Vorsitzenden, Hrn. Lehrer Deutler, entnehmen wir, daß der Ausschuss im Einverständnis mit dem Vertreter der Stadt die Beforgung des Schulgartens vorerst einmal auf 1 Jahr gegen eine Entschädigung von 105 Mk. dem Handlungsgärtner Höhn von hier übertragen hat. Für Anbringung neuer und Ausbesserung zerbrochener Sitzbänke, deren mutwillige Zerstörung leider auch wieder zu beklagen ist, betragen die Kosten 69 Mk. Der Verein will in Zukunft zuerst einmal probeweise auch außerhalb des Städtchens eiserne statt hölzerne Bänke aufstellen lassen. Für das Herrichten und Säubern von Fußwegen, Waldwegen usw. gab der Verein, weil er vorwiegend Schulknaben dazu verwendete, die verhältnismäßig kleine Summe von 16 Mk. aus. Im laufenden Jahre dürfte jedoch ein größerer Betrag für diesen Zweck in Aussicht zu nehmen sein, da die Fußwege in der Mittelsteige und zu den Aussichtspunkten nach Waldrennach hinaus (man besitz auf diesem Waldweg an 3 „Aushaustellen“ eine herrliche Aussicht auf die Eisenfuri und Rotenbach) einer gründlichen Reparatur bedürftig sind. Von Hrn. Apotheker Bozenhardt wurde die Aufstellung eines Pavillons an der „Bismarckseiche“ angeregt, von welcher aus man bekanntlich einen hübschen Blick auf den Bahnhof und das Städtchen hat. Die Versammlung begrüßte diesen Vorschlag und stellte dem Schwarzwalddverein, wenn derselbe aus Anlaß seines 25jährigen Jubiläums das Projekt zur Ausführung bringen würde, einen angemessenen Beitrag in Aussicht. In der Ausübung

der Kellame, die gegenwärtig kein Geschäftsmann mehr entbehren kann, war der hiesige Verschönerungsverein im letzten Jahre auch nicht müßig. Aus verschiedenen Anlässen wurde in der Presse auf die landschaftlichen Schönheiten Neuenbürgs hingewiesen. Der Württembergisch-Hohenzollerischen Vereinigung für Fremdenverkehr, welche gemeinsam mit der Regierung den Fremdenverkehr in Württemberg fördern will, wurde ein Beitrag bewilligt. Bei den verhältnismäßig geringen Mitteln, über welche diese Vereinigung erst noch verfügt, mußte auf Mittel und Wege gesonnen werden, welche die Vereinigung nicht zu viel kostete. Es mußte daher zuerst noch von der beabsichtigten Herausgabe einer Broschüre abgesehen werden; man will sich aber im laufenden Jahre noch mit aller Kraft darauf verlegen, daß man recht lebhaft in den gelesesten Zeitungen des In- und Auslandes inseriert und dadurch der Hebung des Fremdenverkehrs fruchtigen Vorschub leistet. Vorerst wird zu diesem Zweck ein schön ausgeführtes Rütchen von Württemberg in den gelesesten Blättern Deutschlands und des Auslandes verbreitet werden. — Zu einer überaus lebhaften Debatte führte der Antrag des Hrn. Kaufmann Meisel wegen des Eingehens der Postfahrgelegenheit während des Sommers von und nach Dercenalb einen Autoverkehr dorthin über Schwann, Conweiler und Marzell einzuführen. Allseitig fand dieser Vorschlag Zustimmung. Lebhaft wurde bedauert, daß vom 15. Mai an der Verkehr zwischen der Oberamtsstadt und Dercenalb fast gänzlich abgeschnitten werden soll. Man einigte sich schließlich auf den vom Vorsitzenden gestellten Antrag, an den anwesenden Vertreter der Stadt die Bitte zu richten, zwecks Herbeiführung eines Autoverkehrs zwischen Neuenbürg und Dercenalb sich alsbald mit der Automobilgesellschaft Gaggenau ins Benehmen zu setzen. Ueber die von Hrn. P. Luz in verfloßenen Jahre angeregte Prämierung für Ausschmückung der Häuser mit Blumen, welche im vergangenen Jahre in solch schöner Weise ausgeführt wurde, daß nicht weniger denn 30 l. und 42 II. Preise gegeben werden konnten, entspann sich eine lebhafte Debatte. Der Vorsitzende vertrat den Standpunkt, welchen auch die Mehrzahl der anwesenden Mitglieder teilte, daß die hiesigen Einwohner in ihrer Mehrheit auf Auszahlung der Prämien verzichten, nur 5 Personen haben sich im verfloßenen Jahre dafür interessiert. Aus diesem Grunde glaubt der Verein, in diesem Jahre von einer Prämierung absehen zu sollen. Bei dem lobenswerten Schönheitsfimmel der Einwohnerschaft und ihrer Vorliebe für die Blumen wird dieselbe auch ohne Prämierung ihre Häuser mit schönen Blumen schmücken. Damit war der sachliche Teil der fast zu reichhaltigen Tagesordnung erschöpft. Nun galt es noch eine angenehme persönliche Dankeschuld zu erfüllen. In der letzten Ausschusssitzung wurde der Vorsitzende beauftragt, der Mitgliederversammlung vorzuschlagen, unserem allgemein verehrten Mitbürger Charles Kraft in Nizza, welcher unseren Marktbann in solch prächtiger, hier zu Lande wohl einzig dastehender Weise mit ansehnlichem Kostenaufwand mit Blumen schmücken läßt, aus Dankbarkeit hiesig zu unserem Ehrenmitglied zu ernennen. Dieser Vorschlag fand in der Versammlung lebhaften freudigen Beifall. Nach 11 Uhr schloß der Vorsitzende mit Worten des Dankes die anregend verlaufene Versammlung. Möge es hier nie an Männern fehlen, die für die Allgemeinheit eintreten und ihrer Vaterstadt Neuenbürg ein warm fühlendes Herz entgegenbringen!

Neuenbürg, 4. Mai. Eine erfreuliche Würdigung des Turnens und der Vereinsturnsache, die Nachahmung in weiteren Kreisen verdient, bekundet das Königl. Oberamt Sulz. Der Vorstand desselben erläßt in der „Sulzer Chronik“, dem Amtsblatt der Staats- und Gemeindebehörden dieses Oberamts, nachstehende bemerkenswerte Bekanntmachung, die auch in der „Deutschen Turnzeitung“ Aufnahme gefunden hat: „Der hohe Wert für Körper und Geist, den das Turnen neben seiner erzieherischen, sozialen und nationalen Bedeutung für die erwachsene Jugend hat, läßt es wünschenswert erscheinen, daß die Turnsache mehr noch als bisher in den Gemeinden des Bezirks Eingang findet. Wenn es auch an sich auf dem Lande im allgemeinen nicht an Bewegung im Freien fehlt, so gibt es andererseits doch wieder Berufe, denen eine größere körperliche Bewegung nützt. Dabei ist zu berücksichtigen, daß es sich beim Turnen nicht nur um eine Kraftsteigerung handelt, sondern um eine methodische, nach bestimmten Gesichtspunkten vor sich gehende, gleichmäßige Ausbildung des Körpers, die sich sodann in einer erhöhten körperlichen Gewandtheit, in Mut und Entschlossenheit zu rascher Tat

fundgibt und auch einen gesunden Einfluß auf die Charakterbildung auszuüben geeignet ist. Es ist deswegen das Turnen auch als eine sehr wichtige Vorbereitungsschule für den Militärdienst der dienstpflichtigen Jugend im Interesse ihrer militärischen Ausbildung besonders zu empfehlen. Die Gemeindebehörden werden ersucht, der Turnsache jegliche Unterstützung angedeihen zu lassen und dies durch die Tat damit zu zeigen, daß sie wo möglich die nötigen Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung stellen und bei Beschaffung der erforderlichen Geräte mit Beiträgen sich beteiligen. Sulz a. N., 13. Febr. 1909. Rgl. Oberamt: Hamann. — Vorstehende Bekanntmachung ist um so höher zu schätzen, als sie von einer maßgebenden Persönlichkeit ausgeht, die die großen Vorzüge der Turnerei für die heranwachsende Jugend wie für Erwachsene in vollem Maße zu würdigen versteht und die es wert sind, daß sie seitens der Gemeindeverwaltungen mehr Beachtung und Unterstützung verdienen. Es ist ja eine leidige Tatsache und schon hier wie anderwärts beobachtet worden, daß die der Schule entlassenen Jünglinge es lieber vorgehen, ihre freie Stunden nach getaner Arbeit auf der Straße zu verbringen und mit Johlen und Lärmen die Zeit zu vertreiben, dabei aber ganz vergessen, daß es auch Turnvereine gibt, wo sie durch Selbstübungen ihren Körper kräftigen und stärken können, und nebenbei auch ihre angenehme Unterhaltung finden. Sehr häufig kann man auch die Wahrnehmung machen, daß gerade zum Teil die jungen Leute, die der Turnerei fernstehen, ohne irgendwelche Beherrschung ihres Körpers in einer geradezu trügerischen Haltung die Straßen dahinschleudern, weil ihnen die nötige Energie und Anleitung hierzu fehlt, durch Selbstbeherrschung ihr öffentliches Auftreten zu vervollkommen. Es kann daher nicht genug an die Eltern und Lehrherren appelliert und ins Herz geredet werden, ihre Sympathie der Turnerei gegenüber dadurch zu bekunden, indem sie ihre Söhne bzw. Lehrlinge durch Zuspruch der Turnerei zuführen und dadurch der großen Sache des Altmeisters Jahn neue Anhänger im eigensten Interesse zu gewinnen suchen. An Appellen und

Aufmunterungen hat es ja noch nie gefehlt, und erst vor wenigen Wochen ist seitens der schwäb. Kreisleitung ein Aufruf ergangen, der in einer großen Anzahl von Zeitungen des Landes freudige Aufnahme gefunden hat; leider wurden aber diese schon oft ergangenen Ermahnungen von Seiten des Publikums mit einer gewissen Gleichgültigkeit zum eigenen Schaden aufgenommen. Indem die Bezirkseinwohner, die eine Freude an dem offenen, frischen und doch anständigen Auftreten unserer Jugend haben, gebeten werden, vorstehende Ausführungen zu beherzigen und ihr möglichstes daran zu setzen, um die gute Sache fördern zu helfen, können wir ihnen auch die Versicherung nicht vorenthalten, daß der gewünschte Erfolg nicht ausbleiben wird. Bei diesem Anlaß möchten wir auch den hies. Erwachsenen den Besuch der Turnstunde der Männerriege warm empfehlen.

© Birkenfeld, 4. Mai. Der 34 Jahre alte Fasser Eugen Huber hat sich gestern in seiner Wohnung erschossen. Huber, der erst kurze Zeit hier ansässig war, ist schon einige Jahre mit einem unheilbaren Leiden behaftet gewesen, welches ihn jedenfalls zu dem Schritt bewogen hat. Er hinterläßt eine Frau und ein unversorgtes Kind.

Calw, 1. Mai. Der „Badische Hof“ (Besitzer Hr. D. Schmid) ist verkauft und geht mit dem 1. Juni in den Besitz von einem Fachmann, Hr. Fr. Braun in Arievis über. Die Kaufsumme beträgt 85 000 M.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme

Rom, 4. Mai. König Eduard ist heute nachmittag hier eingetroffen. König Viktor Emanuel begrüßte den König von England, der den Zug verließ, während die Maschinen gewechselt wurden. Nachdem die Monarchen in einer herzlichen Umarmung von einander geschieden waren, setzte der König von England seine Reise nach Rodane fort.

Konstantinopel, 4. Mai. Der Großwesir Tewfik Pascha überreichte heute vormittag im Palais dem Sultan die Demission des Kabinetts. — Den türkischen Blättern zufolge hat der Sultan

die von der Finanzkommission auf 25 000 türkische Pfund festgesetzte Zivilliste auf 20 000 türkische Pfund ermäßigt. Hier und in der Provinz dauern die Verhaftungen geflüchteter Soldaten und Reaktionen fort.

Konstantinopel, 4. Mai. Bei der Aufnahme des Inventars in den Zimmern Abdul Hamids wurden Abrechnungen über bei Banken deponierte Gelder, Banaktien, Schmuckstücke und Barmittel im Betrage von 300 000 türkischen Pfund gefunden. Ferner wurden 3 Kassen beschlagnahmt, die heute geöffnet wurden. Es sind im Yildiz gegen 650 000 türkische Pfund in Gold und Kassenscheinen gefunden worden, die der Staatskasse zugesührt wurden. Die Sachen wurden nach dem Kriegsministerium gebracht.

Konstantinopel, 4. Mai. Nach englischen Konsularmeldungen sind in Adana, der Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, 1600 Christen und 600 Muselmänner, die bei den Massakern umgebracht wurden, beerdigt worden. Der abgesetzte Wali Djewad Pascha, der die Massakern auf Befehl des Yildizliost angeordnet hatte, wurde verhaftet. Das nach Adana delegierte Kriegsgericht wird ihn aburteilen und ihn in Adana selbst hängen lassen.

Vom heiligen Bureaukratism. Einem Münch. Blatt lag ein Briefumschlag vor mit der Aufschrift: „Gemeindeverwaltung N. N. — An die l. Messungsbehörde in Zwiesel. — Frei durch Ablösung.“ Die Rückseite des Briefumschlages trägt folgende zwei Vermerke: „Eine Messungsbehörde gibt es in Zwiesel nicht mehr. Briefträger Jun.“ Ferner: „Die Messungsbehörde verweigert die Annahme, weil es jetzt nur ein „Messungsamt“ gibt und die Adresse so zu lauten habe. — Rgl. Postamt.“ Was sagt die Aufsichtsbehörde zu derlei „grobem Unfug?“ fragt mit berechtigter Neugierde das Blatt.

➡ Siehe zweites Blatt. ➡

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

### Die Ortspolizeibehörden

werden gemäß Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 27. Dezember 1902 (Min. Amtsbl. 1903, Seite 1) aufgefordert, die Verzeichnisse über Bäckereien und Konditoreien, über Gast- und Schankwirtschaften, sowie über Steinhauereien und Steinbrüche, welche der Gewerbeaufsicht unterstehen, auf den neuesten Stand ergänzt, bzw. Fehlanzeigen bis 15. Mai ds. Js. hierher vorzulegen.

Ferner sind, falls seit Mai v. J. in einer Gemeinde Kohhaarspinnereien, Haar- und Borstenzurichtereien, oder Bürsten- und Pinselmachereien entstanden sind, Verzeichnisse nach Ziffer III der erwähnten Min. Verfügung bis 15. ds. Mts. einzusenden.

Zu gleichem Termin sind die Verzeichnisse über gewerbliche Betriebe, in welchem fremde Kinder beschäftigt werden (vergl. Min. Amtsbl. 1905, Seite 120) und die Verzeichnisse über die Betriebe, in welchem Maler, Anstreicher, Lächner, Weißbinder- oder Lackierarbeiten ausgeführt werden, hierher vorzulegen, (vergl. Minist. Amtsbl. 1906, Seite 17).

Den 1. Mai 1909.

Amtmann Gaifer.

A. Oberamt Neuenbürg.

### Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

wollen die in den Monaten Februar, März und April ds. Js. umgetauschten Quittungskarten bis spätestens 10. ds. Mts. hierher vorlegen. Der Erlaß des Vorstands der Versicherungsanstalt Württemberg vom 1. Dezember 1908 (Amtsblatt des Vorstands d. Verf. Anst. S. 74) ist dabei zu beachten.

Den 4. Mai 1909.

Amtmann Gaifer.

Dobel.

### Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag den 6. ds. Mts. von nachmittags 2 Uhr an kommen im Zwangswege gegen Barzahlung verschiedene

### Manufaktur-, sowie Kurz- und Weißwaren

zum Verkauf.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher König.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei

C. Meeb.

### Schichtholz-Verkauf.

Aus den Waldungen der Murgschifferschaft werden am Montag den 10. Mai ds. Js. im Gasthaus zur „Krone“ in Forbach (Baden) vormittags 1/2 10 Uhr beginnend öffentlich versteigert:

ca. 2200 Ster Buchenscheit- und Prügelholz,  
ca. 2 Ster Eichenrollen,  
ca. 400 Ster Tannen-, Fichtenscheit- und Prügelholz,  
ca. 850 Ster angerücktes Kohlholz.

Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete. Vorverzeichnisse versendet Forstwart Emil Haas in Forbach (Baden).

Forbach, den 25. April 1909.  
Stephani, Oberförster.

### Aufsichts-

### Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt

C. Meeb.



Verlangen Sie nur Pilo!

Forstamt Langenbrand.

### Wegsperrungen im Grösseltal.

- 1) Grösseltalweg von der Sägmühle bis zur Eyzbrücke bis auf Weiteres.
- 2) Der sog. Feinauerweg bis auf Weiteres.
- 3) Eine Strecke des unteren Fuchsbergwegs beim Glasbrunnen bis 11. Mai.

A. Forstamt Langenbrand.

### Nadelholzstangen-Verkauf

(Wiederverkauf wegen Nichtbezahlung)

am Donnerstag, 13. Mai 1909, vormittags 10 Uhr in Langenbrand im „Hirsch“ aus Staatswald Rübeleswiese, Schwente, Samwinfel, Alterthau, Calmbacherweg, Dickwald, Bäumleswiese, Hirschgarten, Weinsteige, Baumplatte, Seelach, Egarthau:

Bauklangen (Hl., La.) St.: 736 I.a., 455 I.b., 386 II., 26 III. Kl.,  
Dagklangen (La.) St.: 199 III. Kl.,  
Hopsenklangen (Hl., La.) St.: 4066 I., 7155 II., 1820 III.,  
45 IV., 35 V. Kl.,  
Rebsteden (Hl.) St.: 80 I. Kl.

Höfen a/Enz.

### Stammholz- u. Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 8. Mai ds. Js., vormittags 11 Uhr

kommt auf dem hiesigen Rathaus aus dem Gemeindevald Distrikt I und II Abt. Eichwald, Eichberg und Hengsthalde zum Verkauf:

Stammholz:

109 St. Tannen I.—V. Kl. Lang- und Sägholz, Normal und Ausschuh, mit 92,62 Fm.,  
31 St. Tannen VI. Kl. Langholz Normal mit 5,40 Fm.

Brennholz:

122 Nm. Nadelholz-Anbruch,  
2 „ Buchen Anbruch.

Den 8. Mai 1909.

Schultheißenamt.  
Feldweg.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.  
**Wildbad**, 1. Mai 1909.  
 Villa Rath.  
**Dr. Layer.**

Neuenbürg.  
**Ia. selbstgebrannte Kaffees**  
 pr. Pfd. von M. 1.20 an, bringe in empfehlende Erinnerung.  
**Theodor Weiss.**

Neuenbürg.  
**Diverse Lacke,**  
**Farbwaren und Bronze,**  
**schnelltrochnende Fußbodenlache**  
**Ia. Leinöl und Bodenöl,**  
**Carbolineum,**  
**Pinsel, Bürsten u. s. w.**  
 empfiehlt  
**Theodor Weiss.**

**DIXIN**  
 im Gebrauch billigstes Waschmittel,  
 erleichtert die Arbeit und giebt blendend  
 weisse Wäsche. Paket 25 Pfg.  
 Lesen Sie in Ihrem Interesse die nächste Anzeige.

**Gesangbücher**  
 von einfach bis feinst, mit und ohne Schloß,  
 empfiehlt in großer Auswahl zu Preisen wie in jeder  
 auswärtigen Buchhandlung  
**C. Meeh.**

Begründet 1843  
**Stuttgart**  
**Neues**  
**Tagblatt**  
 und General-Anzeiger für  
 Stuttgart und  
 Württemberg.  
 mit der illustriert. Schwäbisches Bilderblatt  
 Sonntagsbeilage  
**Auflage 49 000**  
 Bestes Insertionsorgan.  
 Meistgelesene Tageszeitung  
 Württembergs.  
 Probenummern & Voranschläge kostenlos  
 Postbezugspreis in Württemberg:  
 Ausgabe A vierteljährlich 2.00 monatlich 0.67  
 Ausgabe B mit General-Anzeiger vierteljährlich 3.00 monatlich 1.02  
**Stuttgarter Morgenpost**  
 mit Handelsblatt  
 Einzige ausgesprochene Morgenzeitung Württembergs  
 Unentgeltlich für jeden Gewerbetreibenden  
 Postbezugspreis: vierteljährlich 2.10 monatlich 0.70

Einem in Herrenalb wohn-  
 haften  
**Fräulein**  
 mit guter Schulbildung, nicht  
 unter 18 Jahre alt, wäre Ge-  
 legenheit geboten, beim Postamt  
 Herrenalb als Hilfsbeamtin  
 Verwendung zu finden. Meld-  
 ungen wollen bis 8. Mai bei  
 diesem Postamt eingereicht  
 werden.

**Patentbüro**  
 :: Pforzheim ::  
 Kienlestr. 3. : Tel. 1455.

Ein  
**Zimmermädchen**  
 welches auch in den anderen  
 Hausarbeiten mithilft, wird ge-  
 sucht von  
**Fr. Kull,**  
 Villa Marienruh,  
 Herrenalb.

Wildbad.  
 Unterzeichneter empfiehlt sein  
 großes Lager in:  
**Glasierten Steingeg-  
 röhren für Abort- und Kanali-  
 sationsanlagen, sowie tonische  
 Kaminanfänge, ferner Dach-  
 steine, Kaminsteine, Falz-  
 ziegel, Fiberschwänze,  
 Dachschindeln, rheinische  
 Schwemmsteine 12, 14 und  
 16 cm stark, Portlandzement  
 und schwarzer Kalk in Säcken.**  
**Karl Bozenhardt,**  
 Maurermeister.

**Formulare**  
 zu  
**Fleischschaugebühren-  
 Einzugsregistern**  
 (Auszug a. d. Tagbuch)  
 sind zu haben bei  
**C. Meeh.**

**Schöner Teint**  
 ein zartes Gesicht, rosiges, jugend-  
 liches Aussehen, weiche, sammet-  
 weiche Haut ist der Wunsch aller  
 Damen.  
 Alles dies erzeugt die allein echte  
**Stedenpferd-Bienenmild-Seife**  
 von Bergmann & Co., Badendol.  
 à St. 50 Pf. bei: Karl Waffler,  
 Albert Kengert u. G. Lufmann,  
 Neuenbürg.

**Rheumatis-  
 n. Gicht-Leidenden**  
 teile ich aus Dankbarkeit umsonst  
 mit, was meiner lieben Mutter  
 nach jahrelangen qualvollen Gicht-  
 leiden geholfen hat.  
**Frln. Marie Grünauer**  
 München, Bürgerheimstr. 2/II.

**Kautschuk-Stempel  
 und Gliches.**  
 Bestellungen auf Stempel,  
 Gliches, Gattiniles etc.,  
 beste Fabrikate, nimmt bei  
 rascher und billiger Lieferung  
 entgegen  
**C. Meeh.**

Statt besonderer Anzeige:

**Dr. med. vet. Julius Scheifele**  
**Rosa Scheifele, geb. Faass,**  
**Vermählte**

Malsch/Conweiler, 4. Mai 1909.

**Privat-Auskunfts-Büro**

**J. Müller, Stuttgart,** Vogelsangstr. 61  
 Telephon 7074.  
 Beobachtungen von Personen auf Reisen und  
 in Bädern etc.  
 Ermittlungen in allen Vorkommnissen und Pri-  
 vatsachen.  
 Lieferung von Beweismaterial zu Zivil- und  
 Ehescheidungsprozessen.

— **Strengste Verschwiegenheit.** —  
**Heirats- über Personen, bez. Familien, Ver-  
 Auskünfte mögen, Mitgl. Ruf, Charakter, Ge-  
 sundheit, Vorleben, Lebensweise etc.**  
 Vertreter an allen Plätzen der Erde.

Diese erstklassige Firma beweist ihre Solidität u. Zuverlässig-  
 keit durch ihre stetigen Erfolge, die sie seit Jahren bedeutenden  
 Juristen u. allen Gesellschaftskreisen des In- u. Auslands bietet.  
 Prima Referenzen. — Grösste Inanspruchnahme. — Gegr. 1898.

Bitte ausschneiden! Aufbewahren!

**Tafelwasser S.M. des Königs Wilhelm II. v. Würtbg.**

**Teinacher**  
**Hirschquelle**  
 Jahres-Versand  
 4000 000 Flaschen.  
 Ueberall erhältlich.

Verkaufsstelle in Neuenbürg: **Wilhelm Enßlin, Kauf-  
 mann;** in Herrenalb: **W. Fränkler, Apotheker.**

**Hermes Korinthensaft.**



Dem Inhalt einer Kanne Hermes  
 Korinthensaft werden 93 Liter Wasser  
 zugegeben und man erhält 100 Liter ge-  
 sundes, gutes Hausgetränk.

Mit der Entdeckung des  
**Hermes Korinthensaft**

ist der vollkommenste, natürlichste  
 Mostansatz der Gegenwart gefunden  
 worden, welcher auch den Vor-  
 schriften des neuen Deutschen Wein-  
 gesetzes entspricht.

**Hermes Korinthensaft**

ist das edelste Produkt seiner Art,  
 hinterlässt keinen Rest und keinen  
 Satz in den Fässern, klärt sich  
 von selbst und schnell.

**Hermes Korinthensaft**

enthält nur Bestandteile, welche  
 auch den Extrakt der Naturweine  
 ausmachen.  
 Zu haben in den Apotheken, Drogen-  
 und Kolonialwarenhandlungen.

Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an den Generalvertreter:  
**Joh. Gottfr. Goppelt, Heilbronn.**

**Rechnungsformulare** liefert billigt **C. Meeh.**